



Liebe bischu-Newsletter-Empfänger/-innen

Sie erhalten hier den bischu-Newsletter "Vorlesen in grossen Gruppen", den Sie gegebenenfalls bereits einmal erhalten haben.

Da bischu.zh.ch im letzten Halbjahr umgestellt und mit dem neuen Themenbereich Sprachförderung ergänzt wurde, sind in dieser Zeit keine Newsletter verschickt worden. Zudem ist zur Zeit das Archiv der bereits erschienenen Newsletter nicht zugänglich. Und, falls es dann möglich ist, den CH-Vorlesetag durchzuführen, sollen Sie gut gerüstet sein. Falls nicht, gibt der Newsletter auch für später Ideen, Tipps, wie Sie grossen Gruppen gut vorlesen können.

In diesem NEWSLETTER geht es um das Vorlesen in grossen Gruppen. Wie können Elemente des "dialogischen Lesens" auch genutzt werden, wenn mehrere, ja viele Zuhörer/-innen dabei sind?
Welchen Gruppen von Kindern lese ich was und wie vor?
Wie können möglichst alle Kinder beteiligt werden?

Wir freuen uns auf Feedbacks zum [NEWSLETTER](#), auf [Literatur- und Veranstaltungshinweise](#), sowie auf weitere [interessante Informationen](#) aus der "bischu-Welt".

Diskutieren Sie mit im [FORUM!](#)

Leiten Sie diesen Newsletter an Interessierte weiter. Er kann [hier](#) abonniert werden.

>Heute im FOKUS! Vorlesen in grossen Gruppen

[Dialogisches Vorlesen - klassisches Vorlesen](#)
[Dialogisches Lesen in grossen Gruppen](#)
[Wem vorlesen?](#)

- [Wie vorlesen?](#)
- [Was vorlesen?](#)
- [Literaturliste](#)
- [Links](#)

Dialogisches Vorlesen - klassisches Vorlesen

Dialogisches Lesen fördert die sprachliche Entwicklung - vor allem von mehrsprachigen Kindern und Kindern aus benachteiligten Familien. Im Gegensatz zum klassischen Vorlesen nehmen die Kinder beim Dialogischen Lesen eine aktive Rolle ein. Voraussetzung für eine positive Wirkung des Dialogischen Lesens ist jedoch eine hohe Qualität. (Quelle: SIKJM: [dialogisches Lesen](#))

Klassisches Vorlesen		Dialogisches Lesen	
Situation	Merkmale	Merkmale	Situation
Die vorlesende Person erzählt die im (Bilder)Buch dargestellte Geschichte oder liest vor. Die Kinder lauschen der Geschichte und sprechen nur ausnahmsweise. Die Vorleserunde ist meistens dann beendet, wenn die Geschichte zu Ende ist.	<ul style="list-style-type: none"> - Die vorlesende Person spricht viel. - Die Kinder sind passiv. Sie sprechen wenig. - Es finden wenige Interaktionen zwischen den Kindern und der erwachsenen Person statt. - Allfällige Beiträge der Kinder «stören». - Die Beiträge der Kinder werden nicht oder nur kurz kommentiert. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die erwachsene Person spricht eher wenig. - Die Kinder sind aktiv. Sie sprechen viel. - Es finden viele Interaktionen zwischen den Kindern und der erwachsenen Person statt. - Beiträge der Kinder sind ausdrücklich erwünscht. - Die Beiträge der Kinder werden aufgegriffen, integriert und erweitert. 	Die erwachsene Person beginnt damit, die Geschichte eines (Bilder)Buchs zu erzählen oder gibt es Impulse zur Geschichte. Durch ihr Verhalten fordert sie die Kinder, sprachlich zu äussern, eine aktive Rolle einzunehmen. Die erwachsene Person unterstützt die Kinder und wendet verschiedene Sprachförderstrategien an.
<p>■ Besonderer Nutzen des klassischen Vorlesens: Kinder tasten sich an Schriftlichkeit heran, was ihnen in der Schule und beim Schreibenlernen von grossem Nutzen ist.</p>		<p>■ Besonderer Nutzen des Dialogischen Lesens: Das dialogische Lesen hat ein grosses sprachförderliches Potential. Kinder werden intensiv in ihrer sprachlichen Entwicklung unterstützt.</p>	

(Bild: Dialogisches Lesen - [Leitfaden](#) SIKJM)

Beim dialogischen Lesen werden die Kinder durch sprachförderliche Verhaltensweisen, wie z.B. gezielte, offene Fragen stellen, Aufgreifen der Antworten, Repetieren der eingebrachten Ideen, etc. dazu ermutigt, sich zu äussern, mitzudenken, beteiligt zu sein. Für Kinder, die in ihren Familien keine oder wenig Erfahrungen mit Schrift, Geschichten und Büchern haben bietet das Geschichtenhören auch eine erste Erfahrung mit gemeinsamem Zuhören, mit Büchern, mit Geschichten.

Dialogisches Lesen - dialogisches Lesen in grossen Gruppen

Beim dialogischen Lesen in grossen Gruppen geht es darum, das Vorlesen möglichst nahe dem dialogischen Lesen zu gestalten, auch bei vielen

zuhörenden, beteiligten Kindern.

Der wesentliche Unterschied beim dialogischen Lesen in grossen Gruppen gegenüber dem klassischen Vorlesen ist das gezielte Einbeziehen und Beteiligen der Kinder. Diese sollen dabei nicht nur einer Geschichte zuhören, es geht darum, dass die Vorlesenden sich echt für die Gedanken und Gefühle der Kinder interessieren und sich darum bemühen, dass ALLE Kinder beteiligt werden.

Vorlese-, bzw. Philosophierzeiten in der Bibliothek können Zuverlässigkeit und Stabilität schaffen. "Dank des gemeinsam erfahrenen Erlebnisses werden soziale Beziehungen gestärkt, weil alle an der Vorlesesituation Beteiligten in einen kommunikativen Austausch treten". ("Wie vorlesen wirkt" Maria Becker, Forschung SIKJM, in Buch und Maus, 1/2018 - Vorlesen). Wenn regelmässig vorgelesen wird, nehmen die Kinder die Bibliothek als Ort der "guten Geschichten" wahr, sie erfahren, dass es sich lohnt, lesen zu lernen, damit sie diese dann auch selbst lesen können.

<https://alphaprof.de/2016/02/lese-lust-lesefoerderung-durch-vorlesen/>

Wem vorlesen?

Möglichst allen, möglichst oft!

Vorlesen ist die kostengünstigste und technisch unaufwändigste Veranstaltungsmöglichkeit, die von allen Bibliotheken wahrgenommen und gepflegt werden kann. Dass Kindergartenkindern und Kindern im Primarschulalter vorgelesen wird, ist weit verbreitet. Dass das Vorlesen auch auf der Sekundarstufe vorteilhaft ist, ist eher weniger bekannt. Laut einer Studie hat das regelmässige Vorlesen einen nachweislich positiven Einfluss auf die Beziehung zwischen vorlesender Lehrkraft, bzw. Bibliothekarin und den Zuhörenden.

Für die Kinder bietet sich dadurch die Möglichkeit, in Kontakt mit Geschichten oder allgemein Texten zu kommen, die vom Anspruch das eigene Lesevermögen noch übersteigen.

Wie Vorlesen?

Viele Hinweise für Vorlesende betreffen das eigentliche Vorlesen, worauf geachtet werden soll: Gestik, Mimik, Stimme, Pausen, Sprechtempo und Blickkontakt. Weniger Hinweise findet man für das Einbeziehen der Zuhörenden.

Dies gelingt, wenn interessante Fragen, nicht solche, die den Inhalt "abfragen", so gestellt werden, dass alle Kinder eine Antwort geben können, z.B. durch Aufstrecken oder Aufstehen. Antworten einzelner



Kinder können auch zur Diskussion gestellt werden und/oder in die Geschichte eingebaut werden.

Beispiele für Fragen, die alle Kinder auffordern, sich zu äussern, bzw. aufzustrecken:

Wer von euch hätte das auch so gemacht?

Wer macht das auch gerne? Wer nicht?

Wer findet das eine gute Lösung?

Wem gefällt die Geschichte? Wem nicht?

Anschliessend an diese allgemeinen Fragen, wo alle Kinder angesprochen sind, können auch Fragen gestellt werden, wo sich Einzelne dazu äussern, z.B.

Wie hättest du es gemacht?

Wie denkst du, dass die Geschichte weiter geht?

Warum gefällt dir die Geschichte? Warum nicht?

Die Antworten der einzelnen Kinder können wiederum zur Diskussion für alle gestellt werden.

Die Kinder nehmen dabei sehr schnell wahr, dass ihre Meinung und ihr Mitdenken bei der Geschichte gefragt ist. Für die Vorlesenden wird das Vorlesen zum wertvollen Austausch mit den Kindern. Oft wird dabei "philosophiert" und die Fragestellungen sind ähnlich, wie die beim "Philosophieren" mit Kindern:

Solche "interessanten" Fragen sind

... nicht eindeutig zu beantworten

... ergründen das Wesen einer Sache

... fragen nach Bedeutung und Sinn

... sind ergebnisoffen

Zudem gibt es verschiedene Möglichkeiten, das Vorlesen mit Bildern zu unterstützen.

Kamishibai:

Japanisches Erzähltheater, bei dem Bildtafeln nacheinander in einen bühnenähnlichen Rahmen gesteckt werden. [Bibliomedia](#) verfügt über einen Bestand von über 1'200 Kamishibai. Die Kamishibai (alle im A3-Format) werden jeweils mit dem dazugehörigen Bilderbuch oder dem Text in deutscher Sprache verschickt. Bei einigen Kamishibai ist auch ein Drehbuch in Mundart dabei. Für den Einsatz von Kamishibai in einem multikulturellen Umfeld werden einige Titel mit Text in bis zu 20 Sprachen angeboten. Das Kamishibai eignet sich für das Vorlesen in Gruppen bis zu ca. 40 Kinder.

Bilderbuchkino

Beim Bilderbuchkino werden Bilder per Beamer auf



eine Leinwand projiziert.
Diese kann man selber herstellen, indem man die Bilder aus dem Bilderbuch fotografiert oder einscannt. Viele Bilderbuchkinos werden von [Verlagen](#) angeboten. Bei [Bibliomedia](#) können Bilderbuchkinos ausgeliehen werden. Bilderbuchkinos sind geeignet für kleine und grosse bis sehr grosse Gruppen.

Vorlesen direkt aus dem Bilder-Buch

Wenn die Geschichte direkt aus dem Buch vorgelesen wird, lohnt es sich, das Buch doppelt zu haben. Aus einem Buch wird vorgelesen, das Andere steht auf einem Buchständer immer fix vor den Zuhörenden. Falls das Buch nicht doppelt vorhanden ist, können auch die Texte kopiert werden, damit das Buch nicht für das Vorlesen benötigt wird, oder man kopiert die Bilder und stellt diese auf den Buchständer, damit man aus dem Buch vorlesen kann. Diese Art eignet sich für Gruppen von 10-20 Zuhörenden.

Vorlesen direkt aus dem Buch

Älteren Kindern kann direkt aus dem Buch vorgelesen werden. Es braucht nicht mehr zwingend Bilder. Dabei lohnt es sich, die Bücher so auszuwählen, dass sich sowohl Mädchen wie Knaben angesprochen fühlen und dass die ausgewählten Textstellen, die vorgelesen werden, fesselnd und relevant sind.

Was vorlesen?

Zum Vorlesen im Kindergarten eignen sich vor allem Bücher mit klarem, linearem Ablauf. Im Idealfall passen die Bilder zum Text. Und die Bilder sind so vorbereitet, dass alle Kinder sie gut sehen können.

Bilderbücher können bis ca. in die 2. Klasse vorgelesen werden, manchmal auch noch bis in die 3. Klasse.

Ab 3. Klasse eignen sich auch Bücher ohne Bilder. Oft muss man dann die guten Textstellen zum Vorlesen auswählen, da nicht das ganze Buch vorgelesen werden kann. Ab der 5. Klasse eignen sich auch Kurzgeschichten, z.B. aus Hohlers Buch: "[Das grosse Buch](#)". Hanser 2009. Auch "[Black stories](#)", "[Black stories junior](#)" und andere Rategeschichten und Rätselkrimis sind beliebt. [1000-Gefahren-Geschichten](#) laden die ganze Gruppe ein mitzubestimmen, wie die Geschichte weitergehen könnte. Neben Geschichten eignen sich auch Gedichte sehr gut zum Vorlesen und darüber "literarische Gespräche" zu führen. Hohlers Gedichtbände "Es war einmal ein igel" und "Am liebsten ass der Hamster Hugo Spaghetti mit

Tomatensugo" sind in der Bibliothek bei kleinen und grossen Kindern sehr beliebt.

Literaturliste

In der [Literaturliste \(PDF\)](#) finden Sie ausgewählte Bücher, die sich fürs Vorlesen und Austauschen eignen.

Links

[Schweizer Vorlesetag](#)

[SIKJM - Vorlesebücher \(Zyklus 1\)](#)

[SIKJM - Vorlesebücher \(Zyklus 2 und 3\)](#)

[Stiftung Lesen](#)

[Netzwerk Vorlesen](#)

https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/lese_info_5.pdf

Hessisches Kultusministerium: [Lese-Info 5 - Vorlesen? Vorlesen!](#)

[Geschichten öffnen Türen \(PDF\)](#) Vorlesen und Erzählen mit Kindern aus aller Welt. (Netzwerk Vorlesen)

[Vorlesen - aber wie?](#) (Netzwerk Vorlesen)

Über den folgenden Link können Sie sich vom [Newsletter abmelden](#).